

4 57.291

Nov. 65

347-1

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ



Dienstag, 2. November 1965

Blatt 2890

Goldene Ehrenmedaillen für Prof. Heine-Geldern und Prof. Epp

=====

2. November (RK) Übermorgen, Donnerstag, den 4. November, um 11 Uhr, wird Bürgermeister Bruno Marek im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses an Univ.-Prof. Dr. Robert Heine-Geldern und an Volkstheater-Direktor Prof. Leon Epp die Ehrenmedaillen der Bundeshauptstadt Wien in Gold überreichen, die ihnen vom Wiener Gemeinderat zuerkannt worden sind. Außer Bürgermeister Marek wird zu diesem Anlaß auch Stadtrat Hans Mandl das Wort ergreifen.

Univ.-Prof. Dr. Heine-Geldern ist ein international anerkannter Ethnologe und hat namentlich auf dem Gebiet der Völkerkunde Asiens bahnbrechende Arbeiten veröffentlicht. Von 1949 bis zu seiner Emeritierung hatte er die Lehrkanzel dieses Faches an der Wiener Universität inne.

Prof. Leon Epp ist einer der markantesten Theaterfachleute Wiens und seit 1952 Direktor des Volkstheaters, das unter seiner Leitung als avantgardistische Bühne internationalen Ruf gewann.

- - -

Der Wiener Journalist Hans Pittioni - 65 Jahre

=====

2. November (RK) Am 12. November begeht der seit 40 Jahren vorwiegend in Wien tätige und immer hier ansässige Journalist Hans Pittioni seinen 65. Geburtstag.

Er hat sich zeitlebens vielleicht weniger um Wiener Chronik, um Wiener Kleinmalerei des Tages bemüht, war aber immer in vorderster Reihe zu finden, wenn es galt, Wiener Charme, Wiener Kultur, Wiener Ansehen zu verkünden. Sein Grundsatz, ein Wiener muß auch Österreicher sein, bewog ihn 1938, sich von der Tagesjournalistik zurückzuziehen, aber mit einigen Gesinnungsfreunden bereits alles für eine freie Wiener Presse nach Beendigung der Fremdherrschaft vorzubereiten. Jenseits des Donaukanals wurde noch geschossen, als in Pittionis Büroräumen in der Inneren Stadt bereits die Herausgabe der ersten österreichischen Zeitung "Neues Österreich" beschlossen wurde. Er selbst vermerkte von ersten Tag der Räumung Wiens an liebevoll gleichsam jeden Stein, der in der verwüsteten Stadt wieder auf den Platz gerückt werden konnte, wo er hingehörte. Pittioni war damals auch Mitbegründer des "Verbandes der Auslandskorrespondenten in Wien", nicht weil er selbst für seine Vaterstadt im Ausland um Verständnis und Sympathien warb, auch weil er in Rahmen dieses Verbandes seine ausländischen Kollegen für die Sache Wiens zu gewinnen suchte und auch gewann. Der langjährige Generalsekretär des Verbandes, Kurt Hanpe, jetzt als Leiter des Österreichischen Informationszentrums in New York tätig, bezeichnete diese "Presse-Diplomatie" - wie er es nannte - als das 1945/46 vielleicht wirkungsvollste und erfolgreichste Bemühen um Österreichs Wiederanerkennung als demokratischer Staat in einer demokratischen Welt. In seinen eigenen Artikeln informierte Pittioni das Ausland über den Wiederaufbau, über Stephansdom und Oper, über das Erwachen des Kulturlebens, und teils in direkter Mitarbeit, teils über eine Korrespondenz, erschienen **seine** Berichte in Nord- und Südamerika sowie auch in vielen deutschen Zeitungen. Auch die Artikelserie, die Pittioni erst heuer veröffentlichte und die er über das Kriegsende vor zwanzig Jahren schrieb, handelt von den letzten Wochen und Kämpfen um Wien.

"Griff ins Herz Europas" nannte Hans Pittioni die Serie, denn für ihn ist Wien das Herz, von dem alles Leben ausgeht, und wenn er - heute nicht mehr aktiv - einmal schreibt, dann gilt seine Feder diesen Herzen.

- - -

Richtiges Verhalten bei Bränden in Wohnhäusern

=====

2. November (RK) Auf Grund der bei zwei größeren Bränden in der vergangenen Woche gemachten Erfahrungen warnt die Wiener Feuerwehr vor unrichtigen Verhalten in Fällen, in denen in einem Wohnhaus Feuer ausbricht:

Ist durch einen Brand in einer Wohnung, in einem Geschäft oder in einem Lagerraum eines Wohnhauses das Stiegenhaus verqualmt, so besteht in der Regel für die Wohnparteien keine weitere Gefahr, wenn sie die Wohnungstüren, eventuelle Gangfenster oder sonstige Öffnungen gegen das Stiegenhaus schließen, die Wohnungsfenster öffnen und sich in der Nähe der Fenster aufhalten. Von der Feuerwehr wird das Stiegenhaus so schnell **wie** möglich gelüftet.

Ganz verkehrt ist es, die Wohnungstüren zu öffnen, wodurch der Rauch in die Wohnungen dringt, oder gar zu versuchen, über die verqualmten Stiegen ins Freie zu gelangen. Die wenigen Minuten, die die Feuerwehr braucht, um ein verqualmtes Stiegenhaus abzusuchen, können in solchen Fällen schon zu einer schweren Rauchgasvergiftung unbedachter Hausbewohner führen.

Es ist vorteilhaft, wenn sich die Insassen von durch Rauch blockierten Wohnungen von Fenster aus den Feuerwehrkräften bemerkbar machen, die dann sofort alles Nötige zu ihrer Bergung veranlassen.

- - -

Heute nacht: Scheunenbrand in Ober-Laa
=====

2. November (RK) Heute nacht kurz nach 1 Uhr brach in der Ober-Laaer Straße 71 in 10. Bezirk in einer großen, mit etwa 200 Kubikmeter Heu gefüllten Scheune ein Brand aus. Die Wiener Feuerwehr kam mit zwei Bereitschaftszügen zu Hilfe, denen es gelang, das Vieh aus den ebenfalls gefährdeten Stallungen zu retten und das Übergreifen der Flammen auf drei unmittelbar benachbarte Gebäude des großen Landwirtschaftsbetriebes zu verhindern. Die Scheune selbst war allerdings nicht mehr zu retten und brannte vollständig nieder.

Nach Meinung der Sicherheitsbehörden wurde der Brand von einem Mann gelegt, der sich bereits in polizeilichen Gewahrsam befindet.

- - -

Hans Finsterer zum Gedenken
=====

2. November (RK) Auf den 4. November fällt der 10. Todestag des Chirurgen Prof. Dr. Hans Finsterer.

Er wurde am 24. Juni 1877 in Weng bei Altheim, Oberösterreich, geboren und studierte an der Wiener Universität Medizin. 1913 erfolgte seine Habilitierung mit einer Arbeit über Leberverletzungen. Von 1924 bis 1935 war er Chefarzt im Franz Josefs-Ambulatorium. Am 1. August 1935 wurde er mit der Leitung der 1. Chirurgischen Abteilung im Allgemeinen Krankenhaus betraut, die er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahre 1951 innehatte. Hans Finsterer verfaßte mehr als 260 wissenschaftliche Arbeiten über nahezu sämtliche Gebiete der Chirurgie, besonders der Bauchchirurgie. Seine umfassende Monographie "Die Methoden der Lokalanästhesie in der Bauchchirurgie und ihre Erfolge" fand ein Weltecho. Für seine Leistungen wurden ihm zahlreiche in- und ausländische Ehrungen zuteil. Unter anderen erhielt er das Bürgerrecht der Stadt Wien, anlässlich seiner zweiten Vortragsreise in den Vereinigten Staaten den Titel "Master of Surgery" und im Jahre 1953 die Billroth-Medaille. Professor Dr. Hans Finsterer wurde in einem Ehrengrab der Stadt Wien am Zentralfriedhof beigesetzt.

- - -

80. Geburtstag von Felix Braun

=====

2. November (RK) Am 4. November vollendet der Dichter Professor Dr. Felix Braun das 80. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er Kunstgeschichte und Germanistik studierte. Dann übte er den Lehrberuf aus, widmete sich aber in der Folge ausschließlich dem literarischen Schaffen. 1928 erfolgte seine Berufung zum Professor der deutschen Literatur an die Universität Palermo. 1939 begab er sich von Zürich aus nach London, wo er als Lehrer bis 1951 lebte. Anschließend kehrte er wieder in die Heimat zurück. Felix Braun hat als Lyriker, Epiker und Dramatiker eine reiche Tätigkeit entfaltet und gehört heute zu den bedeutendsten österreichischen Schriftstellern. 1909 erschienen seine "Ersten Gedichte", denen zahlreiche, vorwiegend lyrische Werke sowie einige Versdramen und Romane folgten. Seine bedeutendste Leistung ist der Roman "Agnes Altkirchner". In der Emigration entstand unter anderem die Trilogie "Der Stachel in der Seele". Seine Wertungsfähigkeit für die Lyrik der deutschen Sprache und der Weltliteratur beweisen die beiden großen Anthologien "Der tausendjährige Rosenstrauch" und "Lyra des Orpheus". Seine Liebe zu Österreich spricht sich in den Essay-Band "Das russische Land. Versuch über Österreichs Landschaft und Dichtung" aus. Das Erinnerungsbuch "Zeitgefährten" schildert Begegnungen mit großen Persönlichkeiten. Für seine Lebensarbeit, die sich nie nach dem Tageslärm orientierte und deren künstlerischer Gehalt hohe Anerkennung verdient, hat Felix Braun viele Preise und Auszeichnungen erhalten. So ist er Träger des Literaturpreises und des Ehrenringes der Stadt Wien, des Österreichischen Staatspreises für Literatur, des Grillparzer-Preises der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sowie des "Goldenen Lorbeers" der Internationalen Schriftstellerunion.

- - -

"Allerseelen-Bilanz" der Verkehrsbetriebe:800.000 fuhren zu den Friedhöfen
=====

2. November (RK) Bedingt durch die in Oktober herrschende Schönwetterperiode setzte der Friedhofverkehr bereits am Samstag, den 23. Oktober, ein. Stärkere Friedhofzufahrten waren am Sonntag, den 24. Oktober, und an den Tagen vom 26. bis 28. Oktober zu verzeichnen. Samstag, den 30. Oktober, betrug die Zahl der beförderten Personen rund 160.000, Sonntag, den 31. Oktober, rund 122.000 und Montag, den 1. November, rund 200.000. Von und zum Zentralfriedhof fuhren daher in diesen drei Tagen rund 482.000 Fahrgäste. Am Allerheiligentag wurden außer der Hauptlinie 71 sieben direkte Straßenbahnlinien von anderen Bezirken zum Zentralfriedhof geführt, eingesetzt waren dabei 162 Züge mit 446 Wagen. Die höchste Frequenz zum Zentralfriedhof betrug am 1. November zwischen 9 und 10 Uhr etwa 16.000 Fahrgäste je Richtung; zu ihrer Beförderung waren 106 Züge eingesetzt. Der direkte Autobusverkehr zum Zentralfriedhof fand schwächeren Zuspruch.

Einschließlich der Vortage wurden im gesamten Stadtgebiet in Friedhofverkehr rund 800.000 Fahrgäste befördert.

Durch die seit Jahren bestehende vorbildliche Zusammenarbeit zwischen den Organen der Polizei und jenen der Verkehrsbetriebe konnte der Verkehr flüssig und ohne Verspätungen abgewickelt werden. Es gab keine Unfälle. Besonderes Lob muß dem Personal der Wiener Verkehrsbetriebe gezollt werden, das durch freiwillige Dienstleistungen die Abwicklung des Allerheiligenverkehrs in notwendigen Ausmaß erst ermöglichte.

- - -

Personalnachrichten
=====

2. November (RK) Auf Antrag von Stadtrat Sigmund hat heute der Wiener Stadtsenat die Anträge Peter Angernair (M.Abt. 6) und Franz Fortelny (M.Abt. 13) zu Oberantratsräten befördert. Den Oberantratsrat Karl Dressler wurde anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand Dank und Anerkennung ausgesprochen. Aus dem gleichen Anlaß wurde Antratsrat Richard Gottwald der Titel Oberantratsrat verliehen.

- - -

Landstraßer Heimatmuseum wiedereröffnet
 =====

2. November (RK) Das Heimatmuseum Landstraße, 3, Sechskrügelgasse 11, ist wieder eröffnet. Die Besuchszeiten sind jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr vormittag. Die Sonderausstellung "Belvedere und der Staatsvertrag" ist bis zum Jahresende zu besichtigen. Eintritt frei.

- - -

Förderungsbeitrag für die "Freie Typographia"
 =====

2. November (RK) Die Chorvereinigung "Freie Typographia" begeht heuer das Jubiläum ihres 75jährigen Bestandes. Die Chorvereinigung beabsichtigt, dieses Jubiläum durch festliche Veranstaltungen und Druckschriften hervorzuheben, kann jedoch die Kosten hierfür nicht zur Gänze aus Eigenmitteln aufbringen. Aus diesem Anlaß beantragte Stadtrat Maria Jacobi in der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung für die "Freie Typographia" eine Jubiläumssubvention in Höhe von 15.000 Schilling. In der Begründung des Antrages hob Stadtrat Maria Jacobi das hohe künstlerische Niveau dieses Amateurchores hervor.

- - -

Stadtrat Dr. Maria Schaunayer als Mitglied der Wiener Landes-
 =====
 regierung angelobt

2. November (RK) In der heute unter Vorsitz von Landeshauptmann Bruno Marek abgehaltenen Sitzung der Wiener Landesregierung wurde der neue Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfn. Dr. Maria Schaunayer als Mitglied der Wiener Landesregierung angelobt. Nachdem sie das Gelöbniß geleistet hatte, wünschte ihr Landeshauptmann Marek viel Erfolg in ihren großen und schwierigen Arbeitsbereich.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 2. November

=====

2. November (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhren Inland: 4.610. Polen 2.215, Bulgarien 449, Rumänien 374, DDR 754, Dänemark 298, Gesamtauftrieb: 8.700. Verkauft wurde alles. Auslandsschlachthof: Inland: 976 Stück, Ungarn 2.030.

Preise: Extremware 16.30 bis 16.50 S, 1. Qualität 16 bis 16.30 S, 2. Qualität 15.50 bis 16 S, 3. Qualität 14 bis 15.40 S, Zuchten extrem 13.50, Zuchten 12.80 bis 13.40 S; Altschneider 11 S. Ausländische Schweine: Polen 13.15 bis 15.30 S, Bulgarien 13 bis 14.70 S, Rumänien 13.50 bis 14 S, DDR 13.70 bis 15.40 S, Dänemark 15 bis 15.30 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 15 Groschen und beträgt nunmehr 15.59 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um 24 Groschen und beträgt nunmehr 14.35 S. Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für: bulgarische Schweine um 35 Groschen und beträgt nunmehr 13.85 S, DDR um 40 Groschen und beträgt nunmehr 14.16 S, polnische Schweine um 11 Groschen und beträgt nunmehr 14.50 S, rumänische Schweine um 90 Groschen und beträgt nunmehr 13.80 S. Der Durchschnittspreis für dänische Schweine erhöhte sich um 10 Groschen und beträgt nunmehr 15.20 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 2. November

=====

2. November (RK) Aufgetrieben wurden 52 Stück, hievon fünf Fohlen. Als Schlachttiere wurden 36 Stück, als Nutztiere sechs Stück (ein Stück zu 4.000 Schilling) verkauft. Unverkauft blieben 10 Stück.

Preise: Schlachttiere Fohlen 14 bis 15.20 S, Pferde extrem 10.80 bis 11.30 S, 1. Qualität 9.30 bis 10.30 S, 2. Qualität 7.70 bis 8.70 S, 3. Qualität 6 bis 7.60. Nutztiere Pferde 7 bis 7.60 S. Auslandsschlachthof 30 Stück aus der UdSSR 8 bis 11.20 S. Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 40 Groschen und ermäßigte sich für inländische Schlachtfohlen um 55 Groschen. Er beträgt für Schlachtpferde 8.75 S, Schlachtfohlen 14.30 S, Schlacht- und Nutzpferde 8.19 S, Pferde und Fohlen 10.26 S.

Herkunft: Niederösterreich 33, Oberösterreich 10, Burgenland 6, Steiermark 1, Salzburg 1, Tirol 1.